

„Weg mit dem Zeug!“

Für unsere Reihe „Mit den Grünen im Gespräch“ baten wir Herrn OSTR. Dr. Gerhard Neuwirth, aus Rabenberg, um einen Gastbeitrag. Dr. Neuwirth beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Flechtenforschung in aller Welt und publiziert wissenschaftlich Arbeiten zu diesem Thema.

FOTO: PRIVAT



Wie oft habe ich den Kommentar vernommen: „Dieses Zeug gehört weg!“ Gemeint war immer eine der interessantesten und ältesten Lebensformen unserer Erde:

die **Flechten**. Nein, sie müssen keinesfalls weg, denn sie können niemandem schaden, schon gar nicht den Obstbäumen in unseren Gärten!

Flechten (Lichenen) sind faszinierende und hochspezialisierte Symbiosen, also Lebensgemeinschaften, zwischen Schlauchpilzen und Algen. Über Jahrmillionen haben sie alle Lebensräume dieses Planeten erobert. Wir unterscheiden innerhalb der weltweit geschätzten 20.000 Arten viele Gattungen, aber wenige Formen: Krusten-, Laub-, Strauch-, oder Bartflechten. Diese exklusive Familie der Pflanzenwelt hält sich zwar an ihren Substraten fest, kann ihre Unterlage aber nicht schädigen. Dazu entwickelten die Flechten verschiedene Tricks wie **Haftfasern (Rhizinen)** vor allem an der Rinde von Bäumen oder sie geben Säuren ab, die Gesteine in den obersten Schichten im Millimeterbereich auflösen und ein Festhalten des Flechtenlagers ermöglichen. Sie sind also Aufwuchspflanzen oder Epiphyten, aber **keine Parasiten!** Nachdem Flechten auch keine Wurzeln entwickeln, können sie einem

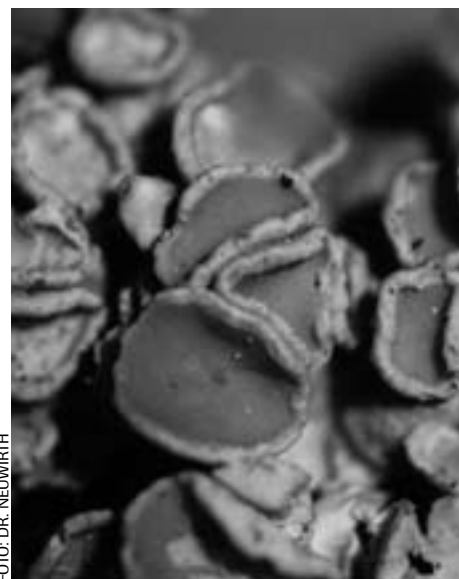


FOTO: DR. NEUWIRTH

Baum gar keine Nährstoffe entziehen, wie etwa parasitische Misteln. Auch Gartenzäune aus Beton lösen sich durch die Flechten nicht auf, vielmehr sind diese Naturwunder eine nette Dekoration, wie ich meine. Also nicht gleich mit der Drahtbürste arbeiten!

Bedenken sollte man auch die wichtigen Funktionen der Flechten aus ökologischer Sicht. Wir Flechtenspezialisten (Lichenologen) schätzen sie als **Bioindikatoren**, denn sie geben Hinweise auf die Schadstoffeinträge (Emissionen) über die Luft. Viele Flechten auf den Bäumen bedeutet gute Luftqualität und nicht umgekehrt! Denken Sie an die tropischen Bäume, die mit Moosen und Flechten voll bewachsen sind und beste ökologische Werte zeigen. Erst wenn ein Baum oder Strauch abstirbt wuchern die Flechten stark, was allerdings auch ihren Tod bedeutet. Der Pilzanteil in der Symbiose eskaliert und bringt das System zum „Kippen“.

Bitte lesen Sie auf Seite 4 weiter.

OSTR. Dr. Gerhard Neuwirth

Editorial

Liebe Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer!

Stimmenzuwachs, Absicherung unserer Gemeinderatsmandate und ein Sitz im Gemeindevorstand – der Wahlerfolg hat unsere Arbeit bestätigt. Die Grünen sind von der politischen Landschaft in Tumeltsham nicht mehr wegzudenken. Erstmals in der Gemeindegeschichte zieht auch eine „Grüne Frau“ in den bisher männlich besetzten Gemeindevorstand ein.

Politisch gestärkt stellen wir uns neuen Herausforderungen. Für die geplante Kindergartenerweiterung haben die Grünen schon in der Vorplanungsphase Vorschläge eingebracht, die die Gemeinde den Zielen

als Klimabündnisgemeinde näher bringen.

Abseits vom politischen Geschehen, möchten wir Ihnen mit einem Gastbeitrag von Dr. Gerhard Neuwirth einen interessanten Einblick in die Welt der Flechten geben.

Von einem anderen Blickwinkel betrachtet, entpuppt sich so manches als kleines Wunder der Natur. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen zufriedenen Jahreswechsel.

Max Diermayr
Fraktionsobmann



FOTO: GRÜNE TUMELTSHAM

Schwarz-Grün II: Oberösterreich kann gestärkt aus der Krise hervorgehen

„Wegen des großen Erfolges prolongiert“ – so heißt es oft in der Kultur, so ist es auch politisch in Oberösterreich nach der Wahl vom 27. September 2009: Weil sich Schwarz-Grün zwischen 2003 und 2009 bewährt hat, wird das einstige „Experiment“ bis 2015 verlängert. Die Oberösterreichischen Nachrichten titelten am Tag der konstituierenden Landtagssitzung: „Schwarz-Grün: Aus dem Experiment wird eine Ära“.

Vom Experiment zur Ära

„Schwarz-Grün ist auch die beliebteste Koalitionsform der OberösterreicherInnen“, weiß der alte und neue Umwelt- und Energie-Landesrat Rudi Anschober: „Unser Ziel in der kommenden Legislaturperiode ist, Oberösterreich in zentralen Fragen auf Zukunftskurs zu halten.“ Das betreffe vor allem die Wiedererlangung der Vollbeschäftigung und die konsequente Umsetzung der Energiewende mit dem Ziel, bis 2030 Strom und Raumwärme zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern zu gewinnen, so die Umwelt und die Geldbörsen der Menschen zu entlasten und die Wertschöpfung in Oberösterreich zu halten, statt jährlich Milliarden Euro an Putin & Co zu überweisen.

Anschober: „Oberösterreich ist in den vergangenen Jahren ökologischer und sozialer,



Das Grüne Team in Oö. Landtag: Maria Wageneder, LR Rudi Anschober, Ulrike Schwarz, Klubobmann Gottfried Hirz, Maria Buchmayr, Markus Reitsamer (v.l.n.r.)

demokratischer und moderner geworden. Dieser Kurs wird jetzt nach sehr harten Koalitionsverhandlungen konsequent fortgesetzt.“ Vor allem haben die Grünen bewiesen, dass Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sei. „Mehr Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energieträger haben sowohl einen bedeutenden Heimmarkt, als auch einen Exportschub und damit bereits 15.000 Arbeitsplätze gebracht. Wenn wir diesen Weg weitergehen – und das ist im Regierungsübereinkommen festgehalten –, dann können neben dem Klimaschutz in der

jetzigen Legislaturperiode bis zu 50.000 neue Ökojobs für Oberösterreich herauspringen.“ Voraussetzung sei Rückenwind vom Bund durch ein fortschrittliches Ökostromgesetz – nach deutschem Vorbild.

Anschober: „Die kommenden Jahre werden für unser Land eine Herausforderung. Wir werden sie meistern und Oberösterreich und seine Menschen werden gestärkt aus der Krise hervorgehen.“

Dietmar Spöcker

Das Wirtschaftswunder bist Du!

Die Grüne Wirtschaft startet in den Wahlkampf. Die Kammer wird grün.

Anfang März 2010 finden bundesweit Wirtschaftskammerwahlen statt. Die Grüne Wirtschaft startet jetzt mit den Vorbereitungen. Mit dem Motto „Das Wirtschaftswunder bist du!“ rückt sie die 320.000 österreichischen Ein-Personen-Unternehmen und Kleinbetriebe in den Mittelpunkt, die der Krise aus eigener Kraft, oft mit hohem Risiko und ohne Sicherheitsnetz trotzen. Ihnen verschafft die Grüne Wirtschaft in der Kammer Gehör für ihre Anliegen.

Schluss mit einer Interessenvertretung nur im Interesse der Großen!

Mehr als die Hälfte der heimischen Unternehmen besteht aus nur einer Person. Acht von zehn UnternehmerInnen beschäftigen

weniger als fünf MitarbeiterInnen. Die InteressenvertreterInnen in der Wirtschaftskammer aber sind meist GeschäftsführerInnen mittelständischer und großer Unternehmen, deren Lebens- und Arbeitsrealität eine völlig andere ist, als die der KleinunternehmerInnen.

Die Grüne Wirtschaft steht für eine nachhaltige und ökosoziale Wirtschaft. In der Wirtschaftskammer kämpft sie für eine schlanke und transparente Interessenvertretung, die dem realen Wirtschaftsleben des 21. Jahrhunderts gerecht wird.

Die Grüne Wirtschaft will ein neues Regelwerk für die Marktwirtschaft, weniger Gewerbeordnung, dafür strenge Wettbewerbsregeln, einen klaren VerbraucherInnenschutz und effiziente Finanzmarktregelungen.



Mach mit!

Unterstütze die Kandidatur der Grünen Wirtschaft bei der Wirtschaftskammer-Wahl mit Deiner Unterschrift! Denn nur, wenn die Grüne Wirtschaft kandidieren kann, kannst Du sie auch wählen! Infos, Veranstaltungstipps und Formulare findest Du auf www.gruenewirtschaft.at

Inge Hausbichler

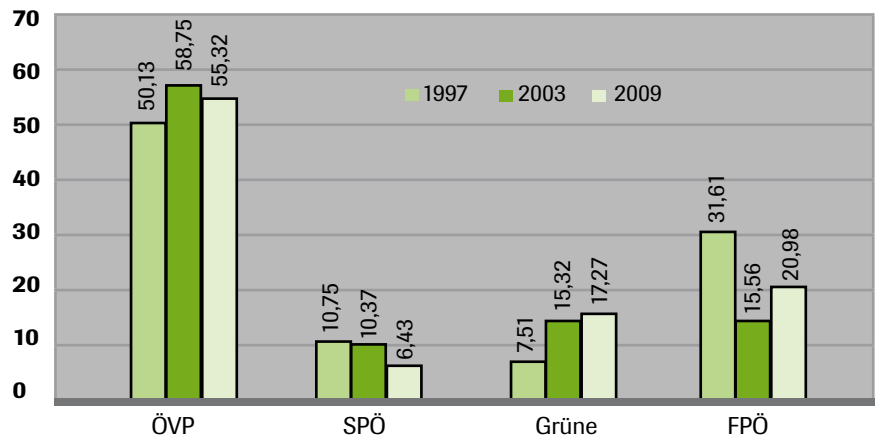
Ergebnis der Gemeinderatswahl 2009

DANKE

an die 172 TumeltshamerInnen, die unsere Themen und unsere Arbeit unterstützen. Das Wahlergebnis der GR-Wahl kann sich aus Sicht der Grünen Tumeltsham sehen lassen. Mit 17,3% (einem Plus von 2% gegenüber 2003) haben wir unser drittes Gemeinderatsmandat und den Sitz im Gemeindevorstand gesichert. Dass wir im Innviertel das beste Grüne Ergebnis eingefahren haben und auch noch landesweit an dritter Stelle landeten, war schon eine tolle Überraschung.

Max Diermayr

Wahlergebnis Tumeltsham in Prozent



In folgenden Funktionen sind wir für Sie vertreten:

Gemeindevorstand

Dr.ⁱⁿ Ursula Mayr-Holzmann

1. Gemeinderatsmandat

Ing. Max Diermayr

2. Gemeinderatsmandat

Dr.ⁱⁿ Ursula Mayr-Holzmann

3. Gemeinderatsmandat

Franz Bleckenwegner

Prüfungsausschuss

Mitglied: Hans-Peter Hochrainer

Ersatzmitglied: Jakob Bleckenwegner

Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten und Angelegenheiten der örtlichen Raumplanung

Mitglied: Konrad Geiblinger

Ersatzmitglied: Hans-Peter Hochrainer

Ausschuss für Schule-, Hort-, Kindergarten-, Kultur- und Integrationsangelegenheiten

Mitglied: Kerstin Haidinger

Ersatzmitglied: Angelika Haidinger

Ausschuss für Sport-, Jugend-, Familien- und Seniorenangelegenheiten

Mitglied: Valentin Rott

Ersatzmitglied: Dr.ⁱⁿ Ursula Mayr-Holzmann

Ausschuss für örtliche Umweltfragen

Obmann: Franz Bleckenwegner

Ersatzmitglied: Adelheid Pöpl

Personalbeirat

Mitglied: Claudia Meingassner

Ersatzmitglied: Angelika Haidinger

Reinholdungsverband Ried/I.-Umgebung

Vertreter: Ing. Max Diermayr

Stellvertreter: DI Harald Mahler

Regionaler Planungsbeirat

Vertreterin: Angelika Haidinger

Stellvertreter: Konrad Geiblinger

Leader Region Innviertel

Vertreter: Jakob Bleckenwegner

Stellvertreterin: Adelheid Pöpl

www.tumeltsham.gruene.at

Zukunftsweisender Kindergartenanbau

Für die erforderliche Bildung einer dritten Kindergartengruppe ist bis Herbst 2010 das bestehende Kindergartengebäude zu erweitern. Die Gemeinde muss hier mit einem zukunftsweisenden Projekt seinen gesteckten Zielen als Klimabündnisgemeinde näher kommen. Die Grünen haben daher bereits in der Vorplanungsphase folgende Umsetzungsvorschläge eingebracht:

- Die bestehende Flüssiggasheizung ist durch eine **Biomasseheizung** (Pellets, Hackschnitzel) zu ersetzen.
- Der Anbau ist in **Niedrigenergiebauweise**, bzw. Passivhausstandard auszuführen. Die bestehende Dimensionierung der Gebäudeisolierung ist zu überprüfen.
- Für die Unterstützung der Warmwasseraufbereitung ist eine ausreichende Fläche

an **Sonnenkollektoren** einzusetzen.

- Bei der Gebäudekonstruktion ist weiters zu berücksichtigen, dass genügend Fläche für eine **Photovoltaikanlage** zur Verfügung steht.
- Eine kontrollierte **Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung** sorgt für einen optimalen Luftaustausch und spart zusätzlich Heizenergie ein.

- Eine gut funktionierende **Tageslichtnutzung** in den Gemeinschaftsräumen ist anzustreben.
- Der Einbau einer **Regenwassernutzungsanlage** für die WC-Anlagen spart kostbares Trinkwasser ein.
- Die Verwendung **umweltverträglicher Baumaterialien** erspart zukünftige, teure Entsorgungskosten.
- Der Einsatz von lösungsmittelhaltigen Anstrichen, Klebern und die Verwendung von Baumaterialien aus PVC sind zu vermeiden.
- Die **barrierefreie Ausführung** des Gebäudeanbaus, bzw. Anpassungen am bestehenden Gebäude werden vorausgesetzt.



FOTOS: GRÜNE TUMELTSHAM

Max Diermayr

Weihnachtswünsche

Wussten Sie, dass in Tumeltsham Menschen aus 14 Nationen leben?

Wir wünschen allen ...

- ★ Merry Christmas and a Happy New Year!
(Amerika)
- ★ Vesela Nova Godina!
(Bosnien Herzegowina)
- ★ Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
(Deutschland)
- ★ Joyeux Noël et heureuse année!
(Frankreich)
- ★ Feliz Navidad!
(Kuba)
- ★ Gëzuar Krishlindjet!
(Mazedonien)
- ★ Vrolijk Kerstfeest en een Gelukkig Nieuwjaar!
(Niederlande)
- ★ Frohe Weihnocht und a guads neichs Joar!
(Österreich)

- ★ Wesolych Swiat Bozego Narodzenia i szczesliwego Nowego Roku!
(Polen)
- ★ Vesele vianoce!
(Slowakei)
- ★ Feliz Navidad y un prospero Año Nuevo!
(Spanien)

- ★ Suksan Wan Christmas!
(Thailand)
- ★ Noeliniz Ve Yeni Yiliniz Kutlu Olsun!
(Türkei)
- ★ Veseloho Vam Rizdva!
(Ukraine)



„Weg mit dem Zeug!“

Fortsetzung von Seite 1

Neben der ökologischen Seite gibt es aber noch andere Aspekte. Flechten sind in nördlichen Breiten Hauptnahrung vieler Tiere („Rentierflechten“), gelten als Lebensraum für Kleinorganismen, werden als Färbemittel und Parfum verwendet. Und Flechten kann man essen! Viele Naturvölker bereiten Suppen zu oder verwenden sie als Nahrungszusatz, wie Salat. Das in der Bibel zitierte „Manna“ war mit großer Wahrscheinlichkeit eine Nabelflechte (Gattung *Lecanora*).

Und nicht zu vergessen ist die pharmazeutische Heilwirkung mancher Flechtenarten. Die Gattung *Usnea* (Bartflechten) enthält nachweislich antibiotische Wirkstoffe und wird seit alters her in der Heilkunde verwendet.

Also, liebe MitbürgerInnen, lassen wir diese kleinen Naturwunder leben, auch in unseren Gärten. Flechten sind attraktive Farbtupfer in der Natur und fügen uns keinerlei Schaden zu. Gehen Sie bitte etwas sensibler mit diesem „Zeugs“ um, wie es oft genannt wird. Wenn man sie einmal kennen gelernt hat, erkennt man sehr schnell, welch wunderbarer Mikrokosmos sich auf tut.

Mit freundlichen Grüßen
OSTR. Dr. Gerhard Neuwirth

www.tumeltsham.gruene.at

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr

Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham

Tel.: 07752/81 570

Mail: tumeltsham@gruene.at

Web: www.tumeltsham.gruene.at

Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham, Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham; Redaktion: M. Diermayr, A. Haidinger, U. Mayr-Holzmann, H. Pöppl, K. Geiblinger

Auflage: 600 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!
Layout: agentur g*; Druck: Schusterbauer, 4910 Ried/I.
Aufgabepostamt: 4910 Ried/I.